

Privat-Theatergesellschaft Elektra

Auszug aus der Chronik

»Elektra wurde am Samstag den 11.02.1911 in der Lutherstr. in Spandau von 18 Mitgliedern aus der Taufe gehoben. Unsere beiden Vereinsgründer, Herr Ebert und Herr Richter, beide am damaligen Spandauer Stadttheater als Statisten aushilfsweise tätig, hatten die großartige Idee, einen fünften Theaterverein zu gründen. [...]

Im Jahre 1919 wurde unter dem damaligen Spielleiter Otto Ebert ein neuer Anfang gemacht. Nun wurden viele Singspiele und Operetten einstudiert, eine große Zeit für Elektra begann. Im Jahr 1936 wurde das 25 jährige Vereinsjubiläum in den Festsälen bei Sawade gefeiert.

Diese Festsäle in der Schönwalder Str. wurden bis 1940 Elektras Heimstätte. An drei Wochenenden stand Elektra Sonnabends und Sonntagnachmittags und Sonntagabend noch einmal auf der Bühne. Außer einer kleinen Sommerpause traten die damaligen Mimen jeden Monat mit einem Stück oder kleinen Programm auf. Auch die ersten Gastspielreisen fielen in diese Zeit. Eine für heutige Zeiten unvorstellbare Leistung. Der 2. Weltkrieg setzte dem Wirken ELEKTRAS - wie auch in vielen anderen Bereichen - erneut einen schweren Schicksalsschlag zu. Mühsam angeschafftes Rollenmaterial, Requisiten und das Vereinsarchiv fielen den Brandbomben zum Opfer. Spandau versank in Schutt und Asche. Auch die Sawades Festsäle selbst wurden am 28. März 1945 durch einen Luftangriff zerstört. Am 18. Juli 1940 fand die vorerst letzte Mitgliederversammlung statt. Elektra wurde von den damaligen Machthabern mit einem Spielverbot auferlegt, weil sich der 1. Vorsitzende weigerte sich „Vereinsführer“ zu nennen.« [sic!]

<http://www.theater-elektra.de/Geschichte>